

Preise für Naturkosmetik

Warum ist das so teuer?

Auch bei Discountern und Drogeriemärkten gibt es Naturkosmetika – häufig deutlich billiger als im Bio-Laden. Gut, wenn man den Kunden erklären kann, woran das liegt. // Leo Frühschütz



© iStockphoto

Der unterschiedliche Preis hat mehrere Gründe: Die Handelsketten beschränken sich zum einen oft auf wenige Standardprodukte oder eine hauseigene Marke, bieten also kaum Auswahl. Zudem können sie große Mengen zu besten Konditionen einkaufen und diese über ein Zentrallager kostengünstig

auf die Filialen verteilen. Verkauft wird ohne Beratung. Bio-Läden dagegen sind auch bei Naturkosmetika Fachgeschäfte und bieten eine breitere Auswahl. Sie können ihre Kunden beraten, etwa zum Thema Hautverträglichkeit.

Fast alle Naturkosmetika im LEH tragen das *BDIH*-Logo für kontrollierte Naturkosmetik. Der *BDIH* gibt – ähnlich wie das Bio-Siegel bei Lebensmitteln – Mindeststandards vor. Diese lassen den Herstellern bei der Rezeptur und der Qualität der Zutaten einen großen Spielraum. Den kann man nutzen, um besonders hochwertige Produkte herzustellen oder um die Preise niedrig zu halten.

So schreibt der *BDIH* nur für 15 Öle und Heilkräuter vor, dass sie aus Öko-Landbau stammen müssen. Mandelöl, Aprikosenkernöl und teure Samenöle zum Beispiel dürfen konventioneller Herkunft sein. Alkohol und ätherische Öle müssen nicht aus Bio-Rohstoffen destilliert werden.

„Besonders hochwertige Zutaten wie Rosenöl oder Granatapfelsamenöl werden sie in preisgünstigen Produkten nicht finden“, sagt Liane Jochum, die in ihrer *Academia Balance* Naturkosmetikerinnen ausbildet. So enthalten einige günstige „Bio-Rose“-Kosmetika vergleichsweise günstiges Rosenblütenwasser, nicht aber teures Rosenöl. Das häufig eingesetzte Wildrosenöl stammt aus Hagebuttenkernen, hat also mit Rosenblütenöl nichts zu tun. Wirbt ein Produkt mit beliebten Zutaten wie Mandelöl oder Aloe Vera, zeigt ein Blick auf die Zutatenliste, welchen Stellenwert die Zutat tatsächlich hat. Je weiter hinten sie in der Liste steht, desto weniger davon ist drin.

Der *BDIH* erlaubt, dass ätherische Öle in Duft-Komponenten zerlegt werden. Steht nur „Parfum“ in der Zutatenliste, handelt es sich meist um eine Mischung aus solchen Duftbausteinen. Wer natürliche ätherische Öle verwendet, schreibt dies dazu, denn er hat dafür viel Geld ausgegeben, insbesondere, wenn es Bio-Düfte sind.

Cremes und Lotionen lassen sich aus Ölen herstellen oder aus verarbeiteten Zutaten. Dann stehen Zutaten wie Caprylic/Capric Triglyceride oder Glyceryl Stearate weit vorne in der Liste. Diese stammen aus konventionell angebauten Rohstoffen und sind günstiger als reine Bio-Öle.

Viele Naturkosmetikmarken haben Anbau-Projekte für wichtige Rohstoffe und achten darauf, dass die Bauern ordentlich bezahlt werden. Sie investieren in Forschung und Entwicklung, führen neue Heilpflanzen ein, informieren und werben für ihre Marken. Die Lohnhersteller für den LEH sparen sich diese Kosten. Sie kopieren nur Bewährtes. <

So können Sie antworten:

- Wir führen auch preisgünstige und dennoch hochwertige Naturkosmetika, zum Beispiel hier ...
- So billig wie ein Drogeriemarkt können wir als Fachgeschäft nicht sein. Dafür bieten wir mehr Auswahl und können Sie fachgerecht beraten. Und verglichen mit einer Parfümerie sind wir kostengünstig.
- Unsere Markenprodukte gehen über die Mindeststandards für kontrollierte Naturkosmetik mit *BDIH*-Logo hinaus. Sie enthalten mehr Zutaten aus Öko-Landbau und duften mit reinen ätherischen Ölen.
- Die Hersteller verwenden wertvolle Zutaten wie Samenöle oder echtes Rosenöl. Und sie geizen nicht mit hautpflegendem Mandelöl oder Aloe Vera. Sie können das im Zutatenverzeichnis erkennen. Sehen Sie hier zum Beispiel ...
- Viele unserer Hersteller haben eigene Rohstoffprojekte aufgebaut und zahlen den Bauern faire Preise. Das Rosenöl für diese Creme zum Beispiel ...
- Innovationen wie neue Heilpflanzen oder neue Düfte bekommen Sie nur im Fachgeschäft. Die Lohnhersteller für Drogeriemärkte entwickeln nichts Neues, sie kopieren nur Bewährtes.

